

11. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas (Col.)

(Mit 11 Abbildungen¹⁾)

Von W. Wittmer, Herrliberg-Zürich

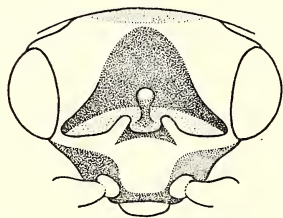
Malachiidae

Troglops thoracicus n. sp.

♂ Schwarz, Kopf gelb mit Ausnahme der Augen und Schläfen, Halsschildvorderrand schmal gelb gesäumt, jede Flügeldecke mit einer seitlichen, queren, weißen Makel, welche die Naht nicht erreicht und seitlich schmal fast bis unter die Schulterbeulen reicht, Fühler dunkel mit den 5 bis 6 basalen Gliedern gelblich aufgehellt.

Kopf (Abb. 1) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung fast dreieckig, in der Mitte ein kleiner, aufrechtstehender Zapfen, basal etwas verengt, Spitze abgerundet, Vorderrand der Aushöhlung jederseits des Mittelzahnes, in einen kurzen Fortsatz ausgezogen. Fühler fast von Körperlänge, 3. und 4. Glied unter sich gleich lang, folgende eher etwas länger. Halsschild etwas länger als breit, vorne am breitesten, gegen die Basis konisch verengt, Seiten in der Mitte, in einen kurzen Lappen

ausgezogen, welcher nach oben gebogen ist, Scheibe ziemlich flach, vor dem Basalrand kaum merklich quer eingedrückt, Oberfläche fast glatt, kaum wahrnehmbar mikro-skulptiert. Flügeldecken verkürzt, die letzten $3\frac{1}{2}$ Abdominalsegmente unbedeckt lassend, Oberfläche ganz erloschen punktiert, fast glatt.



1

1mm

Abb. 1: Kopf von *Troglops thoracicus* n. sp.

¹⁾ Die Zeichnungen wurden durch Fr. Helen Wiederkehr, Zürich, ausgeführt mit Ausnahme der fig. 5 und 8, die von Herrn Arthur Smith, London, stammen. Den beiden Künstlern danke ich bestens für ihre Hilfe.

♀ Kopf einfarbig schwarz, Basalrand des Halsschildes schmal hell gesäumt, Vorderrand meist nur angedeutet aufgehellt, Quermakel auf den Flügeldecken etwas schmaler als beim ♂, manchmal auch die Basis unter den Schulterbeulen aufgehellt. Fühler meist einfarbig hellbraun.

Kopf einfach, zwischen den Augen kaum merklich eingedrückt, Oberfläche ziemlich stark mikrochagriniert, matt. Halsschild etwas länger als beim ♂, ebenfalls konisch verengt, Seiten ohne Lappen, vordere $\frac{2}{3}$ leicht aufgewölbt, vor dem Basalrand stark quer eingedrückt. Flügeldecken ähnlich wie bei *Sphingopalpus*, nach hinten verbreitert, aufgeblasen, die 3 bis 4 letzten Abdominalsegmente unbedeckt lassend, Oberfläche glatt, glänzend.

Länge: ♂ 1,8 mm, ♀ 2,5 mm.

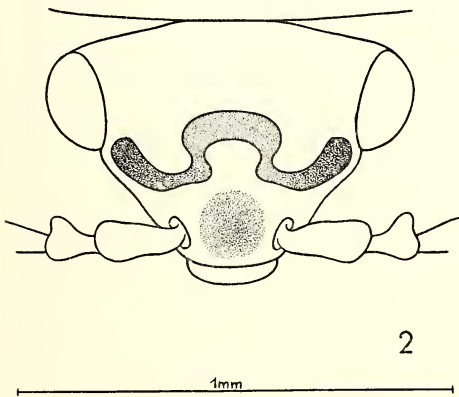
Fundort: Südafrika, Worcester (Cape Province) Sept. 1928, leg. R. E. Turner. Holo-, Allo- und Paratypen in der Sammlung des British Museum, London, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Mit *T. donckieri* Pic und *cicindeloides* Champ. verwandt, durch den verschieden geformten Kopf und Halsschild leicht zu unterscheiden.

Dinometopus hessei n. sp.

♂ Schwarz, Flügeldecken mit schwachem, kaum wahrnehmbarem bläulichem Schimmer und einer weißen, queren, durchgehenden Makel vor der Mitte, welche an den Seiten etwas breiter ist als an der Naht, die ersten 3 bis 4 Fühlerglieder aufgehellt, besonders auf der Unterseite.

Kopf (Abb. 2) mit den stark hervortretenden Augen viel breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen nur leicht gewölbt, fast flach, darunter eine lange, darmförmige, stark gewundene Aushöhlung, welche jederseits fast das Auge berührt, Vorderstirn zwischen und über den Fühlerwurzeln tief und breit eingedrückt. Fühler lang und schlank, nicht ganz von Körperlänge, das 2. Glied länglich dreieckig, nach oben leicht erweitert,



2

Abb. 2: Kopf von *Dinometopus hessei* n. sp.

3. länglich, eine Spur länger als das 2., etwas kürzer als das 4., 5. deutlich länger als das 4., 6. und folgende eher noch etwas länger als das 5. Halsschild kaum breiter als lang, Seiten gegen die Basis stark verengt, jedoch vor der Basis nicht eingeschnürt, Scheibe in der Mitte leicht höckerförmig aufgewölbt, gegen die Basis allmählich verflachend, Basalrand kaum abgesetzt, Oberfläche fast glatt, kaum wahrnehmbar mikroskulptiert. Flügeldecken länglich, das Abdomen vollständig bedeckend, Oberfläche fast glatt, mit einzelnen feinen Haarpunkten versehen.

♀ Wie das ♂ gefärbt, nur die Schienen leicht aufgehellt. Kopf schmaler, einfach, Fühler kürzer.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Südafrika, Somerset East (Cape Province), November 1930, leg. R. E. Turner. Holo- und Allotypus in der Sammlung des British Museum, London. Herrn Dr. A. J. Hesse, Cape Town, gewidmet, der mir schon verschiedentlich beim Studium der Fauna Südafrikas sehr behilflich gewesen ist.

Dinometopus humeropictus Wittm.

(Ann. South African Mus. 41, 1955, p. 359 fig. 1) ist Synonym zu *D. narebianus* Wittm. (Ann. Transvaal Mus. 22, 1952, p. 69, fig. 5). Aus Versehen wurde die Art zweimal beschrieben.

Colotes ruficollis n. sp.

♀ Kopf schwarz, mit schwachem violetter Schimmer, Kiefertaster schwarz, Fühler gelb, äußerste Basis des 1. Gliedes schwarz, 5. bis 7. mit einem mehr oder weniger deutlichen, verschwommenen, dunkeln Flecken auf der Oberseite, äußerste Spitze des letzten Gliedes oft leicht gebräunt, Halsschild rotorange, Schildchen und Abdomen schwarz, Flügeldecken grün metallisch, seitlich oft ins Blaue übergehend oder vollständig blau, mit den Seiten in der Mitte weißlichgelb gesäumt, der Saum zieht sich sehr schmal bis unter die Schultern, die 4 Vorderbeine meist einfarbig gelb, selten Schenkel etwas angedunkelt, Hinterbeine schwarz, mit der Basis und der Spitze der Schenkel, besonders auf der Unterseite, etwas aufgehellt, Hintertarsen gelb.

Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, ganze Oberfläche ziemlich stark und deutlich mikroskulptiert, matt. Fühler mäßig lang, 1. Glied fast so lang wie die 3 nächsten zusammengenommen, 2. länglich, nur wenig kürzer als das 3., 3. und folgende unter sich ungefähr gleich lang,

gegen das 10. allmählich, kaum merklich kürzer werdend, gegen die Spitze etwas verdickt. Halsschild breiter als lang, etwas vor den Vorderecken am breitesten, gegen die Basis gerundet verengt, Basalecken stumpfwinklig, wenig angedeutet, fast vollständig verundet, Scheibe gewölbt, Oberfläche matt, ziemlich dicht und deutlich, etwas weniger stark als der Kopf mikroskulptiert. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, Punktierung ziemlich dicht und deutlich, dazwischen teils mikroskulptiert.

Länge: 2,8—3 mm.

Fundort: Natal, Südafrika, Ladysmith 30. 12. 1952, leg. Dr. F. Zumpt. Holotypus und Allotypus in der Sammlung Museum G. Frey, Paratypus in meiner Sammlung.

Gehört zu den wenigen südafrikanischen *Colotes*-Arten mit einfarbig rotem Halsschild. Neben *C. reidi* Pic zu stellen, der jedoch einen kleineren, fast glatten Kopf hat. Auch durch die Färbung der Flügeldecken leicht erkenntlich, welche bei *reidi* einfarbig metallisch, bei der neuen Art seitlich, in der Mitte gelblichweiß gesäumt sind.

Colotes chloropterus Champ.

Diese Art wurde nach 2 ♀ von Natal beschrieben. Es liegen mir jetzt 5 Exemplare vor aus der Sammlung des Zool. Mus. Amsterdam, mit Fundort: National Park, Natal, 1500—2000 m, 19.—21. 10. 1938, leg. D. L. Uyttenboogaart. Die ♀ stimmen vollkommen mit der Beschreibung Champion's überein, währenddem das ♂, von dem 2 Exemplare vorliegen, bisher unbekannt war:

♂ Bis auf die Färbung des Kopfes und der Fühler mit dem ♀ übereinstimmend. Kopf auf der basalen Hälfte schwarz, die schwarze Färbung verlängert sich oft jederseits von der Mitte als schmaler Streifen, welcher innen, neben der Fühlerwurzel bis zum Vorderrand der Stirne verläuft oder dieser schwarze Streifen fehlt fast ganz und ist nur am vordersten Rande der Stirne, neben den Fühlerwurzeln als kleine angedunkelte Stelle sichtbar, die Seiten, von der Mitte der Augen an, nebst den Wangen, gelb. Erste 4 Fühlerglieder mit der Basis des 5. gelb, 1. mit einem schwarzen Längsstreifen auf der Oberseite, 3. mit einer großen schwarzen Makel gegen die Spitze auf der Innenseite.

Kopf (Abb. 3) mit einer breiten Längsbeule in der Mitte der Stirne, die vor dem Halsschild beginnt und nach vorne langsam an Höhe abnimmt, in der Mitte seicht längseingedrückt, jederseits neben der Längsbeule eine ziemlich tiefe Längsfurche, welche

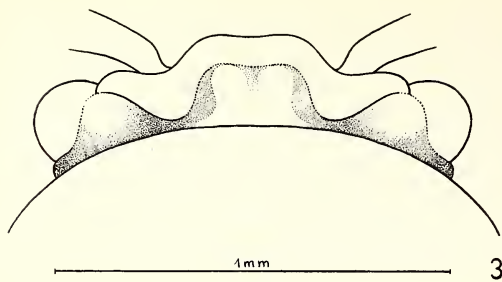


Abb. 3:

Kopf von *Colotes chloropterus* Champ. ♂

schräg gegen die Augen ziemlich scharf abgegrenzt ist, ungefähr in der Mitte neben jedem Auge ein kleiner, wenig erhabener Tuberkel, Vorderrand der Stirn über dem Clypeus in breitem Bogen ausgeschnitten, seitlich etwas vorgezogen mit abgerundeten Spitzen. 1. Fühlerglied groß,

so lang wie das 2. und 3. zusammengenommen, 2. etwas weniger als halb so lang wie das 3., 3. gegen die Spitze nach unten verbreitert, 4. nur wenig größer als das 2., 5. so groß wie das 3., gegen die Spitze leicht nach oben erweitert, 6. bis 11. normal, 6. vielleicht eine Spur breiter als das 7.

Ebaeus trinotatus Pic

Ein ♂ mit Fundort Bechuanaland (Natal) 12. 1954, leg. Dr. Zumpt stelle ich zu dieser Art, welche nach einem ♀ beschrieben

worden ist. Die Fühler sind nicht sehr lang, schwach gezahnt, schwarz, mit der Spitze des 1. Gliedes und 2. bis 5. oder 6. fast vollständig gelb. Halsschild schwarz, nur die äußerste Basis, besonders in den Basalecken, schwach aufgehellt. Spitzen der Flügeldecken (Abb. 4) tief eingedrückt, vorgezogen, gerade abgestutzt, letztes Abdominaltergit mit breiter Spitze, in der Mitte schwach ausgerandet, darunter ragt jederseits eine schwach gekrümmte, stumpfe Lamelle

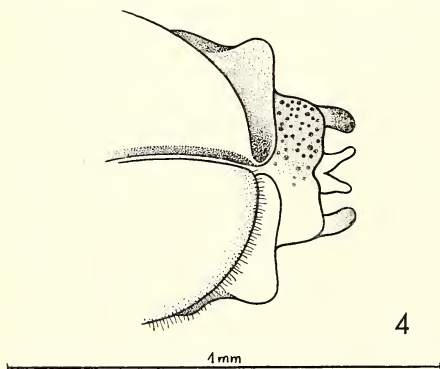


Abb. 4:

Spitze der Flügeldecken und des Abdomens von *Ebaeus trinotatus* Pic ♂

hervor, wahrscheinlich vom letzten Sternit herrührend und ein kurzer, gegabelter Fortsatz, wahrscheinlich zum Aedagus gehörend.

Ebaeus tricoloratus Wittm.

(Rev. Suisse Zool. 63, 1956, p. 140.) Dieser Name muß in *E. tritinctus* n. n. abgeändert werden, wegen *E. tricoloratus* Wittm. (Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, 1954, p. 576).

Ebaeomorphus viridus n. sp.

♂ Blaugrün, hintere Hälfte der Flügeldecken dunkelgrün, Kopf und Halsschild tiefblau, Fühler und Beine schwarz.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild, fast glatt, Haarpunkte kaum wahrnehmbar. Fühler vom 6. Gliede an lang gekämmt, 4. und 5. lang dreieckig, 3. zur Spitze verdickt, 2. knötchenförmig. Halsschild breiter als lang, etwas vor der Mitte am breitesten, nach beiden Seiten schwach gerundet verengt, Seitenrand an den Basalecken etwas breiter abgesetzt als vorn und hinten, Scheibe wenig gewölbt, fein, ziemlich dicht punktiert, fast runzlig. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, Spitzen (Abb. 5) etwas ausgezogen, nach oben verdickt, glatt, glänzend, vor der Verdickung ausgehöhlt, Aushöhlung teilweise mit etwas längeren Haaren als auf der Scheibe verdeckt, vor der Aushöhlung ein kleiner, glatter Höcker, in der Nähe der Naht gelegen, Oberfläche der Decken mit Ausnahme der verdickten Spitzen, der Aushöhlung davor und dem kleinen, glatten Höcker, dicht, fein und regelmäßig chagriniert, matt, Behaarung silberweiß, äußerst kurz, nur an der Basis ganz vereinzelte, längere, schwarze Haare.

♀ Dunkelblau- bis grünlich, Fühler gezahnt, Spitzen der Flügeldecken einfach.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Port St. John (Südafrika), Pondoland, 15. bis 31. 8. 1923, leg. R. E. Turner. Holo- und Allotypus in der Sammlung des British Museum, London.

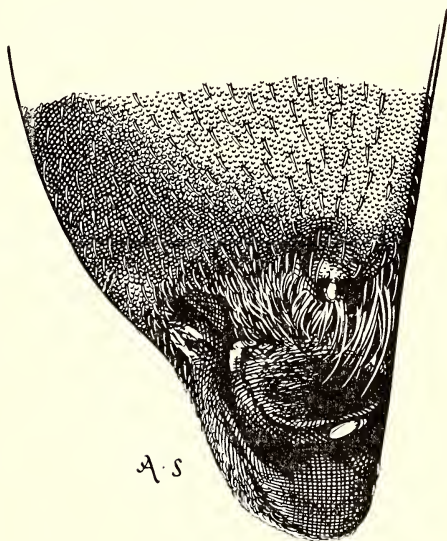


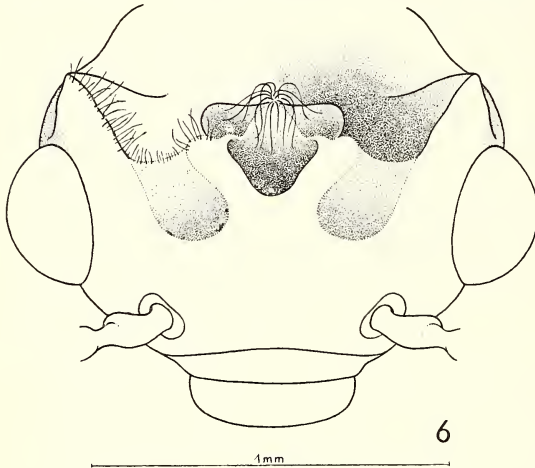
Abb. 5:

Spitze der Flügeldecken
von *Ebaeomorphus viridis* n. sp. ♂

Durch die verschieden geformten Spitzen der Flügeldecken und die einfarbige Oberfläche von *E. natalensis* Pic und *transvaalensis* Pic verschieden.

Hedybius hamatipygus Champ.

In einer Bestimmungssendung von Herrn Richard Hicker befand sich 1 ♂ mit Fundort „Ost Afrika, Tanganyika“. Das Exemplar weicht durch



dunklere Färbung von der Type ab. Der Halsschild ist schwarz mit den Seiten schmal gelborange, an der Basis ist die helle Färbung etwas breiter als vorne. Beine vollständig schwarz. Kopf, siehe Abb. 6. Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. J. Balfour-Browne, London,

Abb. 6: Kopf von *Hedybius hamatipygus* Champ. ♂ konnte ich das vorliegende Exemplar mit einer Paratype des British Museum vergleichen mit Fundort „Salisbury, Mashonaland, March 1895“ und außer der verschiedenen Färbung keine Unterschiede finden. Die Zeichnung ist anhand des Exemplares von Tanganyika ausgeführt.

Hedybius (Subg. *Hedybiinus*) *azureus* n. sp.

♂ Schwarz-blau, Flügeldecken metallisch glänzend, Fühler rotbraun, vom 5. bis 8. ab angedunkelt, mit einer dunkeln Makel auf dem 1. Gliede, Halsschild ringsum schmal, orange gelb gesäumt, Saum am Vorderrand äußerst schmal, meist fast ganz verschwindend, Spitze der Vordertibien oft rotbraun aufgehellt.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, zwischen den Augen breit, quer ausgehöhlt, Aushöhlung gegen die Stirne durch eine fast gerade Wand abgegrenzt, diese Randung stärker und länger behaart als der übrige Kopf, in der Mitte der Aushöhlung befindet sich ein ziemlich breiter, stumpfer Tuberkel, welcher noch dichter mit von oben kommenden Haaren zum Teil verdeckt ist, nach vorne ist die quere Aushöhlung vor dem Tuberkel geöffnet und geht in einen dreieckigen, seichten Eindruck auf der Vorder-

stirn über, Oberfläche stark chagriniert, matt, nur um den stumpfen Mittelzahn herum, glatt, glänzend. Fühler fast so lang wie der Körper, Glieder gegen die Spitze etwas verbreitert. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, gegen die Basis etwas stärker als nach vorne, Scheibe leicht gewölbt, glatt, schwach matt. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, ziemlich dicht, nicht sehr tief punktiert.

♀ Kopf einfach, Fühler kürzer, gegen die Spitze etwas weniger verbreitert.

Länge: 3,5—4 mm.

Fundort: Südafrika, Grootfontein bei Middelburg (Cape Province), 22. 9. 1938, leg. D. L. Uyttenboogaart, gesammelt auf *Atriplex numularia* (von Australien importiert).

Gehört in Champion's Gruppe von blauen *Hedybiinus*-Arten mit schwarzen Beinen (*sericeus* Champ. und *aulicus* F.), mit denen sie jedoch verwandtschaftlich wenig gemeinsam hat.

Hedybius transversesulcatus n. sp.

♂ Schwarz, vorderster Rand der Vorderstirn, Oberlippe, diese in der Mitte an der Basis leicht angedunkelt und Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder gelb bis rötlichgelb. Basis des Halsschildes, seitlich etwas breiter, bis über die Mitte der Seiten, rot. Flügeldecken mit schwachem bronzenem oder dunkelgrünem Glanze.

Kopf (Abb. 7) mit den Augen schmaler als der Halsschild, Basis breit, quer ausgehöhlt, in der Mitte durch eine schmale, kurze Längsleiste in zwei Teile geteilt, Leiste an der Basis breiter, nach vorne stark verschmälert, Stirne seitlich über den Augen in einen Fortsatz ausgezogen mit abgerundeter, breiter Spitze, Stirne in der Mitte zwischen den Augen, vor dem basalen Quereindruck flach eingedrückt, unbehaart, davor

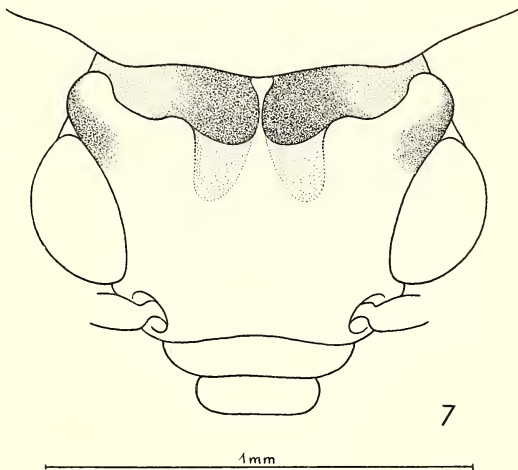


Abb. 7:

Kopf von *Hedybius transversesulcatus* n. sp. ♂

und bis zur Oberlippe kurz, greis, nicht sehr dicht behaart, Oberfläche matt, fast glatt. Fühler lang und kräftig, vom 4. Gliede an gezahnt. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis stark gerundet verengt, alle Ecken abgerundet, basale stärker als die vorderen, Scheibe kaum gewölbt, Oberfläche matt, fast glatt, wie der vordere Teil des Kopfes behaart. Flügeldecken mit Spuren von einer Längsrippe und grober körniger Skulptur, teils verschwommen, Behaarung doppelt, vereinzelt schwarz aufstehend und anliegend silberweiß. Spitze des letzten Tergits breit, wenig tief ausgerandet.

Länge: 4 mm.

Fundort: Südafrika, Somerset East (Cape Province), November 1930, leg. R. E. Turner. Holotypus in der Sammlung des British Museum, London.

Eine weitere Art mit vollständig schwarzen Beinen, welche von den übrigen durch weniger stark glänzende Flügeldecken und den verschieden ausgehöhlten Kopf abweicht.

Hedybius (s. str.) *basutolandicus* n. sp.

♂ Schwarz, Kopf orange-gelb mit Ausnahme der äußersten Basis, des größten Teils seiner Unterseite, der Augen und je einem ovalen Flecken am Grunde der Interokularaushöhlung neben dem Mittelzahn. Unterseite des 1. Fühlergliedes, 2. und 3. Glied fast vollständig, 4. auf der basalen Hälfte, gelblichrot aufgehellt. Flügeldecken rötlichgelb mit einer gemeinsamen, etwas länglichen Makel an der Basis, um das Schildchen herum, die Schulterbeulen nicht erreichend und einer postmedianen Makel auf jeder Decke, die Seiten und Spitzen nicht, jedoch die Naht schmal berührend.

Halsschild, Schildchen und Makeln der Flügeldecken mit schwachem bronzenem, grünlichem oder bläulichem Schimmer.

Kopf (Abb. 8) mit den Augen kaum schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Interokularaushöhlung breit und tief, von Auge zu Auge reichend, oberer Rand der Aushöhlung jederseits neben

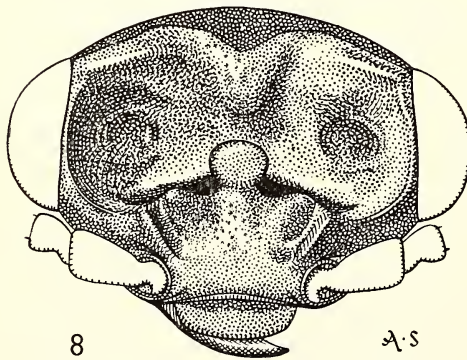


Abb 8:

Kopf von *Hedybius* s. str. *basutolandicus* n. sp. ♂

der Mitte ausgerandet, wodurch in der Mitte ein stumpfer Zahn gebildet wird, medianer Zahn in der Interokularaushöhlung etwas aufrecht stehend, flach, Spitze breit, gerundet. Platten über jeder Fühlerwurzel mit einem deutlichen, schrägen Eindruck, welcher in die Interokularaushöhlung führt. Stirne zwischen dem Halsschildvorderrand und der Interokularaushöhlung deutlich und ziemlich grob mikroskulptiert, matt. Fühler nicht sehr lang, vom 4. Gliede an stumpf gezahnt. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, nach vorne kaum merklich verengt, gegen die Basis stark gerundet verengt, Basalecken, deren Rand etwas abgesetzt ist, vollständig mit der Basis verrundet, Behaarung weiß, lang, fast zottig, grobe Haarpunkte sichtbar. Flügeldecken nach hinten kaum erweitert, Punktierung grob und tief, einzelne Punkte zusammenfließend, besonders in der Mitte, Behaarung weißlich, abstehend.

♀ Kopf schwarz, schwach metallisch schimmernd, zwischen den Augen zwei flache Eindrücke, gegen den Clypeus gewirkt punktiert, an der Basis der Stirne angedeutete Längsrünzeln. Fühler kürzer und etwas dunkler, nur das 2. und 3. Glied auf der Unterseite schwach aufgeheilt.

Länge: 3—3,5 mm.

Fundort: Südafrika, Mamathes, Basutoland, 18.—19. 2. 1949, leg. Guillaumod & Bradley. Holo-, Allo- und Paratypen in der Sammlung der Cornell University, Ithaca, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Neben *H. aliwalensis* m. zu stellen, mit welchem die neue Art sehr nahe verwandt ist, durch die verschiedene Kopfform leicht zu unterscheiden.

***Philhedonus coriaceomimus* n. sp.**

♂ Kopf orangerot, nur die Augen und die Stirne, beginnend am Augenhinterrande, am Abfall der queren Stirnaushöhlung, in ziemlich gerader Linie, schwarz, diese gerade Linie wird nur unterbrochen durch den Tuberkel in der Mitte, der sich auf der Stirne, orangerot wie der vordere Teil des Kopfes, etwas gegen den Halsschildvorderrand erstreckt. Fühler schwarz, mit der Unterseite der 4 ersten Glieder orangerot. Halsschild rotorange mit einer breiten queren Makel, fast die ganzen vorderen zwei Drittel einnehmend, seitlich verschmälert, vorne nur einen schmalen Saum freilassend, der in der Mitte am breitesten ist, in den Vorderecken berührt die Makel fast den Rand. Schildchen und Abdomen schwarz, mit schwachem bläulichem Schimmer, Abdominalsegmente schmal rot-

orange eingefärbt. Flügeldecken violett, metallisch. Vorderbeine gelb, nur die Tarsen leicht gebräunt, Mittelschenkel gelb, Mittel-tibien besonders auf der Oberseite etwasangedunkelt, Mitteltarsen und die ganzen Hinterbeine schwarz.

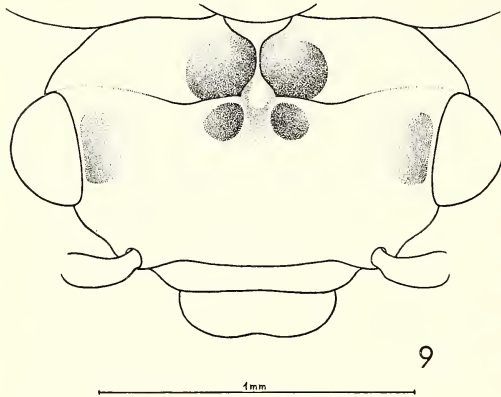


Abb. 9:

Kopf von *Philhedonus coriaceomimus* n. sp. ♂

Kopf (Abb. 9) mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne an der Basis der ganzen Länge nach mit gelben, langen, nach hinten gerichteten Haaren besetzt, was besonders auffällig ist, weil die Vorderstirn praktisch unbehaart ist und erst die Wangen wieder eine etwas stärkere Behaarung aufweisen, hinter den Augen nicht sehr tief,

quer eingedrückt, Eindruck in der Mitte durch einen Längstuberkel in zwei Teile geteilt, jederseits neben dem Tuberkel ist der Quereindruck am tiefsten, der Tuberkel ist nach vorne über die schwarze Limite, welche den Quereindruck von dem vorderen Teil des Kopfes trennt, verlängert und hier sogar noch etwas höher und breiter als an der Basis, jederseits vor dem Tuberkel und vor dem Quereindruck ein deutlicher, ziemlich tiefer Eindruck, Vorderstirn ziemlich flach, jederseits neben den Augen mit einem kurzen, seichten Eindruck, Oberfläche mikrochagriniert, kaum wahrnehmbar punktiert. Fühler ziemlich lang, vom 4. Gliede an gegen die Spitze ziemlich stark verbreitert, stumpf gezahnt. Halsschild viel breiter als lang, Seiten gegen die Basis stark gerundet verengt, Basalecken vollständig verrundet, Vorderrand in der Mitte spitz aufgeworfen, Spitze mit langen, gelblichen, seidigen Haaren besetzt, Oberfläche glatt, mit einzelnen Haarpunkten. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, zwei Abdominaltergite unbedeckt lassend, Oberfläche grob gerunzelt, dazwischen einzelne große Punkte, welche oft ineinanderfließen.

Länge: 5,5 mm.

Fundort: Südafrika, Worcester (Cape Province), 17.—31. 8. 1928, leg. R. E. Turner. Holotypus in der Sammlung des British Museum, London.

Diese Art ist sehr nahe mit *Ph. coriaceus* Er. verwandt und unterscheidet sich wie folgt:

Ph. coriaceus Er.

Erste 5 Fühlerglieder vollständig gelb, Fühler etwas kürzer, 4. Glied gegen die Spitze kaum verbreitert, 5. etwas mehr aber immer noch nicht sehr stark verbreitert.

Trennungslinie der orangefarbenen und schwarzen Färbung an der Kopfbasis jederseits der Mitte breit ausgerandet. In der Mitte zwischen den Augen ist die gelbe Färbung kurz gegen den Halsschildvorderrand verlängert, nur leicht erhaben und mit etwas längeren silbernen Haaren besetzt, neben dieser Verlängerung jederseits nur wenig eingedrückt, eine schmale Querleiste, welche die gelbe von der schwarzen Färbung trennt, etwas weniger stark erhaben, gebogen, sehr lang, fast bis zum Eindruck neben den Augen reichend.

Ph. coriaceomimus n. sp.

Erste 4 Fühlerglieder nur auf der Unterseite gelb, Fühler länger, schon vom 4. Gliede an gegen die Spitze ziemlich stark verbreitert.

Trennungslinie der orangefarbenen und schwarzen Färbung an der Kopfbasis fast gerade. In der Mitte zwischen den Augen mit einem deutlichen Längstübel, daneben jederseits ziemlich tief eingedrückt, Eindrücke gegen die Stirne durch eine kurze Querwand abgegrenzt, welche gleichzeitig die orangefarbene und schwarze Färbung abgrenzt.

Cantharidae

Afronycha pelita n. sp.

♂ Hintere Hälfte des Kopfes, Fühler vom 2. Gliede an, ein breites Längsband auf dem Halsschild, Flügeldecken, Schildchen, Mittel- und Hinterbrust und die ersten Abdominalsegmente schwarz, Rest gelborange.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Augen verhältnismäßig klein, Stirne gegen den Halsschild schwach längsingedrückt, Oberfläche ziemlich dicht, äußerst fein punktiert, fein behaart. Fühler langgestreckt, 2. Glied ungefähr so lang wie das 3., 4. viel länger als das 3., 5. und folgende fehlen. Halsschild breiter

als lang, Seiten fast parallel, gegen die Vorderecken schwach verdickt, dadurch etwas breiter erscheinend als gegen die Basis, Vorderecken etwas stärker gerundet als die Basalecken, Mittellinie schwach angedeutet, Oberfläche äußerst fein und dicht punktiert, auf der Scheibe fast noch feiner als auf dem Kopfe, an den Seiten etwas stärker, fast unbehaart. Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert, Oberfläche fast glatt, glänzend, praktisch unbehaart, jede Decke mit ein paar verschwommenen Längsrippen und ein paar abgestumpften, schwach aufstehenden Punkten versehen.

Länge: 6 mm.

Fundort: Südafrika, Kanyu, Bechuanaland, 12. 1954, leg. Dr. Zumpt. Holotypus im Museum G. Frey, Tutzing bei München, Allotypus in meiner Sammlung.

Durch die fast glatten, unbehaarten Flügeldecken und Halsschild von allen anderen Arten der Gattung verschieden.

Afronycha zumpti n. sp.

Schwarz, Kopf gelbbraun mit einer dunkeln Makel auf der Stirne zwischen den Augen, welche mehr oder weniger weit an die Basis heranreicht und in der Mitte manchmal aufgehell ist. Halsschild gelbbraun mit einer isolierten Quermakel, welche oft schlecht begrenzt und meist gegen das Schildchen verschmälert ist, Schildchen, Schulterbeulen, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust, alle Schenkel und oft auch die Spitzen der Tibien, gelblichbraun.

Kopf mit den Augen viel schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche deutlich, ziemlich dicht behaart. Fühler mäßig lang, 2. und 3. Glied stark verkürzt, 3. eher noch eine Spur kürzer, jedoch kräftiger als das 2., 4. so lang wie das 2. und 3. zusammengenommen, leicht gekrümmt, 5. und folgende gerade, ungefähr so lang wie das 4. Halsschild, breiter als lang, Seiten nach vorne kaum verbreitert, Vorderecken stark gerundet, fast vollständig mit dem Vorderrand verrundet, Basalecken schwach spitzwinklig vorgezogen, Mittellinie angedeutet, jederseits basal ein kleiner stumpfer Höcker, Oberfläche zerstreut punktiert, behaart. Flügeldecken mit 2 bis 3 deutlichen Längsrippen, Oberfläche grob gerunzelt, nicht sehr lang, leicht schräg abstehend behaart.

Länge: 9—11 mm.

Fundort: Südafrika, Nguto, Zululand, 1. 12. 1954, leg. Dr. Zumpt, dem die Art gewidmet ist. Holo- und Allotypus im Museum G. Frey, Tutzing bei München, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Neben *A. bohemanni* (Pic) zu stellen, Fühler länger, Farbe von Kopf und Halsschild verschieden.

***Afronycha simplicicornis* n. sp.**

♂ Einfarbig schwarz, nur die Mandibeln bräunlich.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne wenig gewölbt, Vorderstirne zwischen den Augen längseingedrückt, Oberfläche punktiert, Punktierung nicht sehr deutlich, durch die silbergrauen Haare etwas verdeckt. Fühler sehr lang, die Spitzen der Flügeldecken fast erreichend, 2. Glied knötchenförmig, fast doppelt so breit wie lang, 3. länger und an der Spitze breiter als das 1. an der Spitze, 4. um etwas mehr als ein Drittel länger als das 3., gegen die Spitze leicht verdickt, 5. und 6. so lang wie das 4., 7. und folgende noch etwas länger als das 6., auf der Oberfläche fehlen jegliche Eindrücke oder glatte Stellen. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, gegen die Vorderecken verdickt, etwas hervorstehend, Mittellinie angedeutet, Oberfläche undeutlich punktiert, Punkte durch die silbergraue, ziemlich dichte Behaarung etwas verdeckt. Flügeldecken runzlig gewirkt mit Spuren von 1—2 Längsrippen, Behaarung ziemlich dicht. Letztes Tergit fast bis zur Basis eingeschnitten.

Länge: 5 mm.

Fundort: Südafrika, Forests between Knysna & Francisbay (Cape Province), 17.—19. 9. 1938, leg. D. L. Uyttenboogaart. Holo- und Allotypus im Zool. Museum, Amsterdam, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Von allen anderen schwarzen Arten durch die Fühler leicht erkenntlich, denen jegliche glatte Stelle oder Eindrücke fehlen. Die Art erinnert etwas an *A. similis* m., hat jedoch längere und breitere Fühler, verwandtschaftlich steht sie wohl *intermixta* m. näher, welche ähnlich lange Fühler hat, deren Fühlerglieder 6 und 7 jedoch eine glatte Stelle aufweisen.

***Compsomycha jeekeli* n. sp.**

♂ Schwarz, nur der vorderste Teil des Kopfes, von den Fühlerwurzeln ab und Fühlerglieder 1 bis 6 bräunlich aufgehellt, Oberseite des 1. und Spitze des 6. meist angedunkelt.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild, über jeder Fühlerwurzel eine schwache Beule, Oberfläche zerstreut, kaum sichtbar punktiert. Fühler (Abb. 10) länger als der ganze Körper, 2. Glied verkürzt, kaum länger als breit, 3. so lang wie

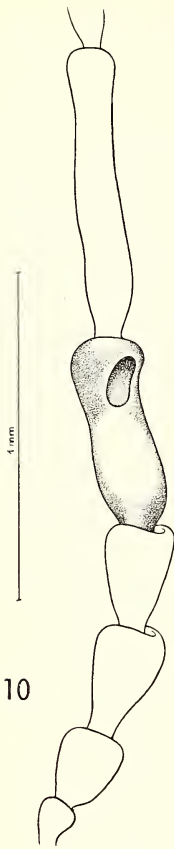


Abb. 10:
Fühler von
Compsomydia jeekeli
n. sp. ♂

das 5., 4. eine Spur länger als das 3., alle 3 an der Spitze am breitesten, gegen die Basis fast konisch verengt, 6. ungefähr so lang wie das 4. und 5. zusammengenommen, auf der Oberseite mit einer länglichen, ziemlich tiefen Grube vor der Spitze, 7. länger als das 6. und viel schmaler, vor der Mitte etwas dicker als an der Basis, gegen die Spitze wieder kaum merklich schmaler werdend, 8. bis 11. noch etwas länger als das 7., schnurförmig. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten gegen die Basis verengt, Oberfläche mit zwei deutlichen Längshöckern, welche basal neben der Mittellinie zuerst fast parallel verlaufen, langsam breiter werden und sich dann zu den Vorderecken erstrecken, Oberfläche glatt mit einzelnen Haarpunkt narben, Behaarung spärlich, kurz und greis. Flügeldecken langgestreckt, parallel, Oberfläche grob gewirkt, manchmal mit Spuren von 1 oder 2 Längsrippen.

Länge: 4—4,5 mm.

Fundort: Südafrika, Cape Town, Summit Tafelberg, 1100 m, 19. 11. 1938, leg. D. L. Uytendboogaart. Holo-, Allo- und 2 Paratypen im Zool. Museum, Amsterdam, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Sehr nahe mit *C. longicornis* m. verwandt, zu unterscheiden durch die kürzeren Fühlerglieder 4 und 5, auch das 6. ist kürzer und dicker und hat gegen die Spitze auf der Oberseite einen ovalen Eindruck, bei *longicornis* ist dieses Glied einfach, ohne Eindruck.

Silidius ruficollis n. sp.

♂ Rotbraun, Augen, Fühler, mit Ausnahme der äußersten Basis des ersten Gliedes, Beine, ausgenommen die Koxen und Trochanteren, Mittel-, Hinterbrust und Abdomen schwarz. Flügeldecken einfarbig braun. Kopf an der Basis manchmal schwarz.

Kopf mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Stirne mit einer feinen, breiten Längsbeule, über jeder Fühlerwurzel ein kurzer, schräger Eindruck, Oberfläche ziemlich dicht, nicht sehr tief, jedoch deutlich punktiert, Behaarung fein, hell. Fühler lang, die Koxen der Hinter-

schenkel um 1 bis 2 Glieder überragend, Glieder vom 3. an gegen die Spitze leicht erweitert, schwach gezahnt, 2. Glied sehr kurz, nicht ganz halb so lang wie das 3., 4. und folgende ungefähr so lang wie das 3. Halsschild nur wenig breiter als lang, etwas vor der Mitte am breitesten, Seiten gegen die Basis fast geradlinig verengt, beinahe eingeschnürt, Basalecken dadurch schwach stumpfwinklig hervortretend, Vorderecken mit dem Vorderrand vollständig verrundet, Scheibe in der Mitte, besonders basal, breit und ziemlich tief eingedrückt, Oberfläche etwas weniger deutlich als der Kopf punktiert, wie dieser behaart. Flügeldecken langgezogen, nach hinten etwas verbreitert, Oberfläche deutlich, ziemlich dicht, verworren punktiert, zwei lange Längsrippen auf jeder Decke angedeutet. Eine Klaue an jeder Tarse dicker als die andere, Spitze gespalten, gespaltene Vorderklaue an der Basis außerdem noch dreieckig verbreitert.

Länge: 8 mm.

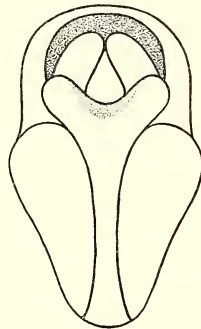
Fundort: Kamerun, Nyassosso, 25. 3. 1954. Holotypus in der Sammlung Museum G. Frey, Tutzing bei München, Allotypus in meiner Sammlung.

Mit *S. opacicollis* Pic verwandt, Unterseite der neuen Art dunkler, Fühler etwas breiter.

Prosthaptus turneri n. sp.

♂ Schwarzbraun, nur die ersten beiden Fühlerglieder gelblich, selten ist der vorderste Teil des Kopfes von der Fühlerbasis an und die Schulterbeulen etwas aufgehellt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Augen stark entwickelt, Stirne schwach gewölbt, fast glatt. Fühler etwas kürzer als der Körper, einfach, fast schnurförmig, 2. Glied eine Spur länger als das 3., 4. so lang wie das 3., 5. und folgende wieder so lang wie das 2., 9. und 10. eine Spur kürzer als die vorgehenden, 9. bis 11. mit einer kleinen, schma-



11

Abb. 11: Spitze des Abdomens von unten gesehen von *Prosthaptus turneri* n. sp. ♂

len, länglichen, glatten Stelle auf der Oberseite, welche beim 9. am größten, beim 11. am kleinsten ist, unter der ziemlich starken Behaarung oft kaum sichtbar. Halsschild breiter als lang, Vorderecken stärker hervortretend als die Basalecken, Seiten in der Mitte leicht ausgerandet, Oberfläche wenig gewölbt, fast glatt, äußerst fein, ziemlich dicht behaart. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine kurz überragend, Oberfläche mit einzelnen erloschenen Punkten versehen, fast glatt. Letztes Sternit (siehe Abb. 11, Abdomen von unten gesehen) ein langer, schmaler, gebogener Bügel, dessen Spitze verbreitert, in kurze Gabeläste aufgeteilt ist. Die ganze Unterseite ist dicht und ziemlich lang behaart.

♀ Fühler viel kürzer, vom 5. oder 6. Gliede an kaum länger als breit, Spitze des Hinterleibes einfach.

Länge: 2,3—3 mm.

Fundort: S. W. Afrika, Okakandja, 3.—9. 2. 1928, leg. R. E. Turner, Holo-, Allo- und Paratypen im British Museum, London, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Gehört in die Gruppe von *Prosthaptus*-Arten mit einfachen, nicht difformen Fühlern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Wittmer Walter

Artikel/Article: [11. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas \(Col.\). 1072-1088](#)